

Geistiges im Alten Pfarrhof

Triennale Bis zum 6. Oktober zeigen acht Kulturhäuser des Landes aktuelle Arbeiten von 40 Visarte-Mitgliedern. Helena Becker, Hermy Geissmann, Ruth Gschwendtner-Wölfle, Patrick Kaufmann, Andy Oesch und Martin Walch stellen im Alten Pfarrhof in Balzers aus.

Mirjam Kaiser
 mkaiser@medienhaus.li

Die Idee der alle drei Jahre stattfindenden Gemeinschaftsausstellung von visarte.liechtenstein ist es, das aktuelle Kunstschaffen der in Liechtenstein tätigen Künstler vorzustellen. Dieses Jahr sind 40 von 45 visarte-Mitgliedern dabei. Neben dem Gasometer und dem Kunstraum Engländerbau ist der Alte Pfarrhof in Balzers ein weiteres Triennale-Kulturhaus, welches Arbeiten von insgesamt sechs Künstlern vereint. Von jedem von ihnen ist ein Zimmer in den historischen Gebäuden eingerichtet worden, zwei davon im Alten Pfarrhof, vier im eigentlichen Pfarrhof.

Vom Aquarell zur Acrylmalerei

Der erste Raum im Pfarrhof schmückte die älteste der sechs Ausstellenden, Hermy Geissmann, mit 16 grossformatigen Werken, die teils zu Bilderserien angeordnet sind. Die eigentlich für ihre Aquarelle bekannte 90-jährige Künstlerin zeigt in Balzers ausschliesslich (teil-)abstrakte Acrylmalereien, drei Akte sowie Collagen, was dem Betrachter ei-

nen guten Überblick über ihre aktuellen Arbeiten gibt.

Dreidimensionale Farbkontraste

Der nächste Raum, dessen Wände in kräftigem Rot erstrahlen, gehört Patrick Kaufmann, der 20 Jahre lang nur mit Blautönen arbeitete. Doch seit einem Jahr ist diese blaue Phase vorbei und so zeigt der Balzner Künstler erstmals kräftige Ölbilder in den Farbtönen Grün, Pink, Gelb und Blau, die zu den roten Wänden einen markanten Kontrast bilden. Die organisch angeordneten Längsstreifen auf der grundierten Baumwolle überschneiden sich und fliessen ineinander über, wodurch die Flächen dreidimensional wirken und an eine Art Urwald erinnern.

Friedenszeit und Götterspeisen

Im Obergeschoss zeigt Ruth Gschwendtner-Wölfle ihre in Plexiglas gegossenen, auf Messingtellern angerichteten Götterspeisen sowie einen weiteren Acrylguss: eine in Scheiben geschnittene Pendeluhr. Das Werk mit dem Titel «Friedenszeit scheinweise» soll hervorheben,



In Andy Oesch's R(h)EINeFantasien verstecken sich geheimnisvolle Wesen.



«Friedenszeit scheinweise» von Ruth Gschwendtner-Wölfle. Bilder: Mirjam Kaiser

dass man die (rare) Friedenszeiten schätzen soll.

Wunder und Wunden

Im Zimmer daneben geht Martin Walch in einer zehnteiligen Fotoserie auf Wunder und Wunden ein. Seine in Mexiko entstande-

nen Fotos zeigen verwundete Heiligenfiguren wie auch stimmungsvolle Lichtbilder, die aufgrund der Sonneneinstrahlung göttliche Heiligenscheine oder Lichtkegel einfangen. Dieser Fotoserie stellt Walch Traumfänger-Skulpturen gegenüber, die er aus den Spitzen von Tannenbäumen

geschaffen hat. Mit seinen Werken verweist Walch auf eine andere Dimension von Übersinnlichem oder Unbewusstem.

R(h)EINeFantasien und mystische Wesen

Um mystische Erfahrungen geht es auch bei Andy Oesch im Alten

Pfarrhof, der Abschnitte des Rheins von Balzers bis nach Ruggell malte und in diese «R(H)EINeFantasien» aus Pappmaschee, Foto und Acryl mystische Gestalten reinpackte. Mit den eingespielten, ruhigen Melodien, kombiniert mit dem Rauschen des Flusses, sowie seinen Bildern erzeugt Oesch Stimmungen, mit denen er den Betrachter dazu animieren möchte, in eigene mystische Erfahrungen einzutauchen.

Kreationen aus Schattenwürfen

Ebenfalls im Alten Pfarrhof untergebracht, zeigt Helena Becker 33 verschiedene Werke, die aus ihrer Arbeit mit Schablonen entstanden sind. Einerseits zeigt sie die Objekte aus Papier, Karton, Draht und Kleister, die ihr als dreidimensionale Schablonen dienen. Andererseits sind die Zeichnungen – Bleistift, Tusche, Neocolor oder Ölkreide – zusehen, die sie anhand der Schattenwürfe ihrer Objekte kreierte. Diese neuen Formen wurden zum Teil wiederum zu neuen Schablonen wie auch Scherenschnitten.

Öffnungszeiten Alter Pfarrhof Balzers:
 Freitag, 16–20 Uhr, Sa/So, 14–18 Uhr

TAK Theater Liechtenstein, Obvita und Liechtensteiner Behindertenverband (LBV)

Performance in völliger Dunkelheit

Anzeige Kurz nach der TAK-Saisonöffnung steht eine neuartige Versuchsanordnung an: Die Formation Klanglabor mit Arno Oehri, Denise Kronabitter und Marco Sele lädt am Mittwoch, 19. und Donnerstag, 20. September, jeweils um 20.09 Uhr, im Dunkelzelt auf dem TAK-Vorplatz zu einem imaginären Lagerfeuer und performt in völliger Dunkelheit.



Das Klanglabor wird im Dunkelzelt auftreten.

Bild: pd

Drei seltsame Gestalten sitzen an einem Lagerfeuer. Die Stimmung ist angespannt. «Hey Jack», sagte einer, «erzähl uns eine Geschichte!» «Okay,» sagt dieser. Und Jack erzählt eine Geschichte, die es in sich hat. Die Geschichte beinhaltet viel Musik, aber auch einige wissenschaftlich-philoso-

phische Aussagen des Hirnforschers Felix Hasler über die Besonderheiten der menschlichen Wahrnehmung. Die Geschichte wird vielschichtig und beginnt sich zu drehen und zu drehen, bis ... Das darf hier nicht genannt wer-

den! Erst das Knistern des Lagerfeuers hält die Lösung parat.

Im Projekt «Klanglabor Campfire» besteht die Herausforderung in der völligen Dunkelheit, die Künstler und Publikum gleichermaßen umgibt. Für bei-

de, Hörende wie Performende, fokussiert sich die Wahrnehmung auf klangliche Nuancen. Das Klanglabor hat hierzu ein ganz eigenes musikalisches Erzählkonzept entwickelt und darüber hinaus den Liechtensteiner Hirnforscher Dr. Felix Hasler befragt.

Das Dunkelzelt wird regelmässig von der Obvita (Ostschweizer Blindenverband) zur Sensibilisierung in der Schweiz eingesetzt und ist nun zum ersten Mal in Liechtenstein zu Gast. Veranstaltung wird das Dunkelzelt in Schaan vom Behindertenverband (LBV) in Kooperation mit dem TAK und Obvita. (pd)

Tickets gibt es bei Julia.kerber@lbv.li oder unter Tel: +423 390 0515

Ausstellung über einen mutigen Schaaner

Schaan Die Ausstellung, die am Freitag, 21. September, um 19.30 Uhr auf dem Schaaner Rathausplatz eröffnet wird, würdigt Pater Justinus Maria Walser. Der in seinem Heimatdorf kaum bekannte Jurist und Priester wurde am 29. Juli 1888 als Otto Walser geboren. Seine Eltern bauten 1891 das Gasthaus Linde in Schaan. Vater Ferdinand war mehrere Jahre Vorsteher in Schaan. Im Alter von 44 Jahren trat Otto Walser in einen Bettelorden ein, 1936 wurde er zum Priester geweiht.

In seinen Predigten kritisierte Pater Justinus den Nationalsozialismus. Dank eines Hinweis aus der Bevölkerung konnte der mutige Ordensmann nach Liechtenstein fliehen, ehe die Gestapo ihn



Pater Justinus Walser Bild: pd

zu fassen bekam. Sein Freund Carl Lampert hingegen wurde deportiert und erlitt den Märtyrertod. Nach dem Zweiten Weltkrieg bis zu seinem Tod 1969 war Pater Justinus Prior im Servitenkloster Rattenberg am Inn. (pd)



Fr 21 20.09 Uhr, TAK | KONZERT
Tage Alter Musik
 Italienische Virtuosenmusik des 16. und 17. Jahrhunderts für Viola da gamba und Harfe

Sa 22 20.09 Uhr, TAK | SCHAUSPIEL
In einem finsternen Haus
 Theater-Thriller von Neil LaBute
 Do 27 TAK Eigenproduktion
 Mit: Philip Heimke, Nikolaus Schmid Christiani Wetter
 Regie: Oliver Vorwerk, Ausstattung: Christine Bertl

Mo 24 20.09 Uhr, TAK | KONZERT
Orquesta de camera de Las Tunas
 Special guest: Johanna Zünd (Violine)

Mi 26 20 Uhr, TAKino | LITERATUR
Poetry Slam
 Moderation: Sara Bonetti und Sabrina Weithaler
 Prosa über Lyrik, Rap bis Comedy: Literatur im Wettstreit

Fr 28 20.09 Uhr, TAK | TAK_MUSIC
nevertheless
 «Mamtastisch»
 Musikalisches Gänsehautfeeling made in Liechtenstein

TICKETS + INFOS vorverkauf@tak.li www.tak.li
 T +423 237 59 69

Vorverkauf Reberstrasse 10, Schaan,
 Mo–Do (14–18 Uhr), Fr (9–14 Uhr)
 Abendkasse 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Mi 19 20.09 Uhr, TAK-Vorplatz | MUSIK/PERFORMANCE
KLANGLABOR Campfire
 Do 20 Denise Kronabitter, Arno Oehri und Marco Sele mit Texten des Hirnforschers Dr. Felix Hasler – im Dunkelzelt